

DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · Swiss Edition

No. 12/2013 - 10. Jahrgang - 4. Dezember 2013 - PPS: 64494 - Einzelpreis: 3.00 CHF

Platzmanagement in der KFO
In der Entscheidungsfindung Extraktion vs. Nicht-Extraktions-Therapie spielen sowohl die Weichstrahltherapie als auch die Langzeitstabilität eine wichtige Rolle.

» Seite 4f

Superimplantat aus Keramik
Das zweiteilige Keramikimplantat ist bereits heute jedem Titanimplantat überlegen. Dr. Karl Ulrich Volk (rechts im Bild) aus Konstanz, im Interview.

» Seite 8f

Milj auf dem Vormarsch?
Ein beängstigendes Phänomen beschäftigt derzeit Kinder Zahnärzte. Sie behandeln immer öfter Kinder mit spröden, porösen und braunen Backenzähnen.

» Seite 17

MEIN POLIERER

www.kenda-dental.com
Phone +423 388 23 11
KENDA AG
B. WERO VADUZ
MEMBERSHIP OF ASSOCIATIONS

Diabetes und Mundgesundheit

14. November: Welt-Diabetes-Tag der Vereinten Nationen.

KÖLN – Diabetespacienten sollten ihren Zahnarzt unbedingt über ihre Stoffwechsellagerung informieren. Denn sie hat Einfluss auf die Gesundheit von Kiefer und Zähnen, weil dadurch die Gefässe im Zahnfleisch in U.S. nicht mehr ausreichend durchblutet sind. Das betroffene Gewebe kann Bakterien nicht mehr richtig abwehren – Parodontitis kann die Folge sein.

Wichtig sind halbjährliche Kontrolluntersuchungen beim Zahnarzt, gründliche Mundhygiene und eine

optimale Einstellung des Diabetes. Bei Entzündungen oder Blutungen des Zahnfleisches ist auf jeden Fall ein Arztbesuch angesagt.

Diabetes verringert mitunter auch die Menge des Speichels. In einem trockenen Mund ist der Zahnschmelz anfälliger für Karies. Insbesondere die Zahnhälse sind gefährdet. Mit zuckerfreien Zahnpflegeausrüstungen kann der Speichelmangel ausgeglichen werden. ■

Quelle: dpa

Zahnmediziner erhält Preis als „wissenschaftlicher Unternehmer“

Prof. Dr. Daniel Buser mit dem renommierten HIV-Preis ausgezeichnet.

BERN – Für seine starke Vernetzung mit der regionalen Wirtschaft und seine Verdienste in der Zahnmedizin ist der Berner Prof. Dr. Daniel Buser mit dem renommierten Preis des Handels- und Industrievereins (HIV) des Kantons Bern ausgezeichnet worden.

„Der Preis ist eine riesige Anerkennung für mich, für die Zahnmedizinischen Kliniken und die Universität Bern“, freut sich Daniel Buser, Direktor der Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie der Uni Bern. Die Auszeichnung komme für ihn überraschend, da normalerweise Leute aus der Wirtschaft häufiger geehrt würden. Diese



Wahl zeige aber, dass die Wirtschaft die wichtige Rolle der Universität als Quelle der regionalen Wirtschaftsjugend erkannt habe.

Als geschäftsführender Direktor hat Daniel Buser die ZMK in den Fortschritt auf Seite 2 →

Welterspizite in der Implantologie
Der Handels- und Industrieverein (HIV) des Kantons Bern zeichnet den Professor aus als „wissenschaftlichen Unternehmer“ und „wahren Leuchtturm, der seine Branche jahrelang geprägt und vorangestrichen hat“, wie Vereinspräsident Hans Erni in seiner Laudatio an der Preisverleihung sagte. Buser habe es geschafft, die Zahnmedizinischen Kliniken (ZMK) an der Weltspitze zu etablieren, insbesondere im Bereich der Implantologie.

Regelmässige Dentalhygiene und trotzdem Zahnschäden

Ein Artikel im Tagesanzeiger vom 5. November 2013 sorgt für grosse Aufruhr unter den Zahnärzten.

LUZERN – „Was, wenn die Dentalhygiene gar keine ist?“ So lautet die Überschrift eines von Carmen Ros-

Dr. med. dent. Gerold Borer, Zahnarzt aus Lunen, übersandte der DT Swiss Edition einen Kommentar zur aktuellen Debatte:

„In reisserischer Manier werden in diesem Artikel Themen angrissen und für die Leserschaft aufbereitet, welche mit der Wirklichkeit im Alltag einer seriösen Zahnarztpraxis gar nichts gemein haben.“

Seit Jahrzehnten funktioniert in vielen Praxen der Schweiz ein Hygienekonzept in Zusammenarbeit mit Zahnärzten, Dentalhygienikerinnen und Prophylaxespezialistinnen, welches, denke ich, sogar weltweit als Vorbild gelten könnte. Dieses Konzept verlangt von allen Beteiligten eine grosse Hingabe, Fachkompetenz und, was nicht zu vernachlässigen ist, auch manuelles Geschick. Zudem braucht es eine intensive Kommunikation und Zusammenarbeit aller

Beteiligten, inklusive dem Patienten. Wenn diese Parameter angewandt und Probleme auch immer wieder hinterfragt werden, ist dies für die Mundgesundheit der Patienten, bei adäquater Zusammenarbeit, über Jahre ein grosser Gewinn.

Leider kam es in letzter Zeit, vor allem auch mit dem Aufkommen von vielen Zentren, zu Missbräuchen, welche aber letztlich auch von den Behörden ignoriert wurden und so diesen speziellen „Hygienemethoden“ noch Schützerhülle leisteten. So wurden von einer Praxis in Luzern auf der Strasse Gutscheine an Passanten für eine Zahneinreinigung in eben diesem Zentrum verteilt. Die Zahneinreinigung wurde in dieser Praxis dann von einer der drei Lehrkräfte „ausgeführt“, ausgebildete Dentalassistentinnen waren in dieser Praxis keine beschäftigt. Es dauerte sehr lange, bis der Kanton eingegriffen und diesem Treiben ein Ende gesetzt hat.

Aber: muss aus diesem Grunde ein einer der grössten Tageszeitungen der Schweiz mit Unterstützung von Prof. U. Saxer ein Artikel lanciert werden, Fortsetzung auf Seite 2 →

Engpasslager ZÜRICH

Was, wenn die Dentalhygiene gar keine ist?

von Carmen Roser, Interview mit Dr. G. Borer
Prophylaxespezialistinnen beizugehen Zahnärzten deutlich weniger als ausgebildete Dentalhygienikerinnen. Viele Praxen kennen die Unterschiede nicht, sodass zu viel – und teures – Geld verbrennen.

hard verfassten Beitrages im Tagesanzeiger, in dem Prof. Dr. Ulrich P. Saxer Kollegen scharf attackiert. Es kommt nicht allzu selten vor, dass auch Schweizer Zahnärzte für ihre PA den DH-Tarif verrechnen. Darum empfiehlt er den Patienten, sich immer nach der Ausbildung der Fachperson zu erkundigen.

Zahlreiche Zahnärzte laufen Sturm gegen die aus ihrer Sicht unzulässigen Verfallgemeinerungen und die dadurch entstandene öffentliche Diskreditierung ihres Berufsstandes.

easy-graft®

„the swiss rock...“

Genial einfaches Handling - führt im Defekt aus

Swiss made bei: **SUNSTAR**
Dentalab Stationen AG
CH-8662 Schönen/Zürich

Verteil Schweiz:
Strobel
pharma

Strobel Pharma AG
8720 Usterstr.
052 286 90 90
www.strobel-pharma.ch

Grand prix éditorial

Auszeichnung für Artikel zur Ausbildung der Zahnärztle.

Meilleur article de formation paru dans les revues dentaires suisses

Cover of the journal 'Approche ultrasonore de la thérapie des lésions dentaires et abrasives' (Approach to the treatment of dental lesions and abrasives).

1^{er} PRIX

Article
Approche ultrasonore de la thérapie des lésions dentaires et abrasives

Auteurs
Pierre COLON et Adrian LUSI

Rédacteur en chef
Jean-Benoît LEMARQUAND
Directeur de publication
Christelle SAMDAR-TERRASSON
Titulaire
L'Information Dentaire

PARIS – Am 14. November 2013 wird der Prof. Dr. Adrian Lusi (Direktor der Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin und geschäftsführender Direktor der Zahnmedizinischen Kliniken Bern) und Prof. Dr. Pierre Colon (Service d'Odontologie, Université Paris Diderot) für ihren Artikel 'Approche ultrasonore du traitement des

lésions érosives et abrasives' von der SPEPS (Syndicat de la Presse et de l'Édition des Professions de Santé) in Paris mit dem 1. Preis in der Kategorie 'Beste Artikel über die Ausbildung der Zahnärztle.' ausgezeichnet.

Der Artikel erschien in Realités Cliniques 2012, Vol. 23, No. 3, 213–222. www.zmk.unibz.ch

Fortsetzung von Seite 2: Zahnärztlicher Erhalt...

Jahren 2005 bis 2011 nach betriebswirtschaftlichen Methoden reorganisiert, sodass sich das Institut heute grösstenenteils selber finanzieren kann. «Die Einnahmen aus den Behandlungen haben durch die bessere Vermarktung zugenommen, womit wir wiederum die Forschung unterstützen können», so Bauer. Auch habe er zunehmend internationale Kongresse organisiert und damit dazu beigetragen, Bern als Kongressort zu stärken. Gemäss HIV ist der Professor – der auch im Vorstand der Berner Zahnärztle sitzt – damit ein „nicht un-

wesentlicher Faktor für den Tourismus in Bern“.

Geografische Nähe gut für Studien

Die ZMK sind ausserdem stark mit der regionalen Wirtschaft vernetzt. «Wir arbeiten eng mit der Med-Tech-Industrie zusammen, helfen bei der Verbesserung von Methoden und können zur Schaffung von Arbeitsplätzen beitragen», erklärt Daniel Luxer. Im Gegenzug profitieren die Forscher von der geografischen Nähe der biomedizinischen Untersuchungen, was die Durchführung von Studien vereinfacht.

Quelle: www.unik.ch, Universität Bern, Sandra Flückiger

Karies heilen statt Löcher bohren

ersteinen gewinnt Swiss Technology Award 2013.

BASEL – Beim 8. Swiss Innovation Forum in Basel wurden die Windischbacher-Firma credentis für ihr Produkt

CURODONT™ REPAIR mit dem Swiss Technology Award 2013 in der Kategorie „Start-up“ ausgezeichnet.



U.v.a.: credentis-Geschäftsführung Dr. Dominik Lysek, CEO, Tobias Feger, Business Manager, und Michael Hug, CTO. (Foto: Christine Weissenböck)

Fortsetzung von Seite 2: Regelmässige Dentalhygiene...

welcher von panchalen Urteilen und Unterstellungen nur so strözt? Müsste ein solcher Artikel nicht gezielt auf Missstände wie oben erwähnt hinweisen und dazu führen, dass effektiv die Spreu vom Weizen getrennt wird und solche Praktiken publik gemacht würden?

Auch Audiothek wie „Schmelzliche“ für die Ausbildung unserer PAs sind schlicht und einfach didaktisch und total fehl am Platz. Eine gute PA, optimal in ihrem Aufgabenbereich eingesetzt, kann vielen Patienten bei der Unterstützung einer bestmöglichen Mundhygiene helfen und sie damit, auch mit einer persönlichen Kontrolle und Zahnerziehung, vor Zahnschäden bewahren.

Selbstverständlich sind für Parodontitisfälle primär der Zahnärzt und die Zahnhygienikerin zuständig. Eine aufmerksame PA kann aber auch parodontale Frühstadien erkennen und diese zur adäquaten Behandlung z.B. an eine DH weiterleiten. Aus verschiedenen Aussagen in diesem Artikel (übrigens: Warum kamen darin keine PAs zu Wort?) ist es auch das alte Verhaltensmuster zu erkennen, dass sich einige DHs durch den Einsatz von PAs föhlicherweise „herabgewürgt“ fühlen. Dabei finden ein optimales Hygienemittel bei richtigem Einsatz eine Aufwertung für alle mit.

Problem Nummer eins aber ist: überhaupt eine DH zu finden. Es werden in der Schweiz viel zu wenige DHs ausgebildet und niemand unternimmt etwas dagegen. Eine gute DH zu finden, welche auch bereit ist, zu vernünftigen Konditionen zu arbei-

ten, ist definitiv kein Leichtes Unterfangen. Umso glücklicher kann sich der Zahnarzt und können sich die Patienten einer solchen Praxis schätzen.

Das Thema der „Jahres“-Abrechnungen ist in der Privatpraxis schwierig zu beurteilen. Zu welchem TP-Wert verrechnet die Praxis ihre

„Schmelzflächen“ inkompetent behandelt und dabei finanziell noch über den Tisckgezogen wurden, in einer seriösen Tageszeitung nicht zu suchen haben. Dass diese Journalisten bei diesen Aussagen noch professional unterstützt wird, macht das Ganze nicht besser.

Quelle: www.credentis.com

DENTAL TRIBUNE

IMPRESSUM

Herausgeber
DENTIMEDIA AG, Heubühlstr. 29
5200 Lengnau, Bern/Jura
Tel.: +41 484 79 000
Fax: +41 484 79 010
www.dentimediag.com

Verleger
Thomas R. Demut

Verantwortlich
Ingrid Eitzinger
Dipl.-FAB, Design-Editor
Dipl.-Betriebsl. Luzi J. Hiller

Erstveröffentlichung

Journal Tribune Suisse, Edition schwiz 2013, Nr. 12, Ausgaben (je zwei Doppelausgaben 1 und 2), ab Nr. 1 der Produktion Nr. 4 vom 1.1.2013 ab gelten die Adressen

Druckerei

Druckerei Druck-Media GmbH, Fasanenstr. 30, 5202 Lengnau, Bern/Jura

Verlags- und Urheberrechte

Alle Rechte vorbehalten. Kein Nachdruck, Vervielfältigung oder Verbreitung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung der DENTIMEDIA AG. Das Zurückhalten und die Verbreitung von Bildern und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Vervielfältigung ist ohne Zustimmung der Verlags- und Vertriebsgesellschaften untersagt. Nachdruck, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung der Verlags- und Vertriebsgesellschaften untersagt. Die in den Beiträgen enthaltenen Meinungen sind die alleinige Verantwortung der Verfasser und können nicht als Meinung der Redaktion angesehen werden. Die in den Beiträgen enthaltenen Meinungen sind die alleinige Verantwortung der Verfasser und können nicht als Meinung der Redaktion angesehen werden. Die in den Beiträgen enthaltenen Meinungen sind die alleinige Verantwortung der Verfasser und können nicht als Meinung der Redaktion angesehen werden.

Correspondenz

Dipl.-FAB, Design-Editor
Dipl.-Betriebsl. Luzi J. Hiller
l.j.hiller@dentimediag.com

Redaktionsleitung

Susanne Gähle, H.A.
Jenny Gammeter, H.A.
Ingrid Eitzinger, H.A. (H.A.)
j.gammeter@dentimediag.com

Anzeigenverkauf

Verkauf/Verwaltung
Christoph Demut, Luzi J. Hiller
l.j.hiller@dentimediag.com

Produktionsleitung

Christoph Demut
c.demut@dentimediag.com

Anzeigenverkauf

Verkauf/Verwaltung
Christoph Demut, Luzi J. Hiller
l.j.hiller@dentimediag.com



Leistungen und die Leistungen der DH und PA?

Mit TP-Wert von 3.10 und dem DH- oder PA-Tarif gemäss SSO angewendet hat eine Zahnarztpraxis höhere Kosten als Einnahmen. Dazu hat es 1995 eine Arbeit von Luzi, Infeld und mir gegeben, welche diesen Aspekt kritisch beleuchtet und zum Schluss kommt, dass mit dieser Abrechnungswiese die DH ar unternehmerischer Belastung wird. Deshalb muss gegenwärtig der Tarif für die DH-Behandlung in der Privatpraxis angepasst werden. Dies gilt aber genauso für den Tarif der Prophylaxeanstalten.

Zusammenfassend denke ich, dass solche Artikel, welche schliesslich lediglich Emotionen schüren und aufgrund von einzelnen Erfahrungen (armeinehand aus der Autorin dieses Artikels) keine Bemühungen, mit guten Prophylaxemitteln und engagierten Zahnärzten die Gesundheit des Mundes und der Zahnärztle zu erhalten oder zu verbessern, einer breiten Öffentlichkeit weismachen will, dass sie hier von

Wir, und ich hoffe auch viele andere Praxen in der Schweiz, werden jedenfalls mit unserem Prophylaxemittel unbeeinträchtigt weiterfahren und versuchen, unseren Patienten zu angemessenen Preisen das Optimum zu bieten.

Auch denke ich, dass wir Schweizer Zahnärztle darauf stolz sein können, dass, dank unserer Prophylaxemitteln, die Schweiz, zusammen mit skandinavischen Ländern, weltweit die beste Mundgesundheitsleistung aufweist.



Dr. med. dent. Gerold Borer
Tel.: +41 41 240 40 41
www.zahnarztzürich.ch

Editorische Notiz

Schreibweise männlich/weiblich
Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen und weiblichen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer und Frauen.

Die Redaktion